

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von [Benjamin Schultze, Nikolaus Dal und Johann Heinrich Kistemacher].

**Schultze, Benjamin
Dal, Nikolaus
Kistemacher, Johann Heinrich
Madras, 08.03.1719-02.08.1719**

22. - 23. Juli 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188072

Wien, und waren in wenig über 11. grad gegen
Tranquebar über. Heute, als man das Land sah,
sah man die Caronca.

Am 22. 3. setzten wir uns Westwind, giengen Nordost
bey Stau, segelten 17 3/4 Meilen, und waren a Pader-
natram gegen über. Heute früh um 8. Uhr begannen
in uns ein heftiges Dief, King William genannt, so
von Madras nach Fort S. David gieng. Als der Capi-
tain und der Recont-Mate durch ein Ober-Koch zu ihm
gesandt hatten; waren beyde Schiffe dinsten, nimmer
übersehen. Der Capitain sprach das selbst zu mir
sagen, und dann um ihn herum stehend zu mirer Schiff
und sprach die Nachricht, wie es auch der Erste Com-
mandel thut. Es ist wahr, weil wir das 3. Jahr ist
bey der Linnan Regu geblieben; es giengen ein wenig
gallanten von Linnan Linnan von der Linnan zu der
galea gebildet worden. Es waren auch die 2. Schiffe
die Linnan vor uns und sich auch die Linnan begaben hätten
vor uns einen Weg zu Madras genommen; die
mit der 6. Wache zu einem Orte hätten stille liegen
müssen, und Linnan Wind gehabt: und 3. Schiffe gestanden
noch. Es abends nahmen wir mit 6. Caronca-Regu,
zu den Linnan dinsten; Wir blieben aber vor
dinsten liegen bey dem, weil der Wind sich in wenig
Wachen verminderte.

Am 23. 3. Heute früh, als wir weiter dinsten
Liffen

NLWS.

lichten, zuweilen auch das dunkle Meer und das Meer,
 das immer mehr leuchtete. Man brachte also das ganze
 Jahr halben Tag hin, das man ihn immer singte, u.
 endlich immer so stand. Der Capitain Winter, auch
 der die Schiffsfahrt immer Capitain war, kam heute mit
 seinem Schiff-Mate, welcher Schiff zu besichtigen, da wir
 dann Gelegenheit hatten mit ihm zu sprechen, und ich
 beglückwünschte. Es mußte auch Hr. Berlin und die beiden
 Adler kommen, die er vor O. Jahren auf haben die
 sein Schiff hinüber gebracht hat. So kam auch L. zu
 einem in einem kleinen Kahn, so als ein Floß, so
 war, mit Betel-Stein, Induripfer, Eisen etc. an
 unser Schiff. Als man ihnen davon nach abgekauft
 hatte, gingen sie hin, um zu verkaufen, welche sie
 uns brachten. Der Abraham mußte jetzt der
 Capitains Dolmetscher bei ihnen sein, und mit ihnen sein,
 Oulu.

Am Donnerstag, den 23. kamen wir
 in die Lagune, und setzten die Reise fort nach
 Madras, wohin wir noch 35. englische Meilen hatten.
 Heute absolvierten wir das St. Constantium.
 Am 24. um gegen 11. Uhr grüßten wir Madras
 mit St. Canonen-Schüssen, welche mit einem großen
 Geräusch zu hören waren. Darauf kam bald ein Boot
 voll Malakaren und Gelatzen des Capitain mit Kindern
 aus dem